

Sicheres Echelon Festival 2024: Polizei zieht positives Fazit

Die Polizei zieht ein positives Fazit vom Echelon Festival 2024 in Bad Aibling. Bislang friedlicher Verlauf, dennoch 97 Drogendelikte registriert.

Die Vorbereitungen für das Echelon Festival 2024 in Bad Aibling sind bereits in vollem Gange, und während das Event noch bis Montag andauert, zieht die Polizei ein erstes positives Fazit. Die jüngsten Festival-Tage haben sich bis jetzt als weitestgehend friedlich erwiesen, was die Verantwortlichen erleichtert. Die Herausforderung, mehrere zehntausend Besucher an einen Ort zu bringen, wird dabei dank eines bewährten Sicherheitskonzepts erfolgreich gemeistert.

In diesem Jahr bietet das Festival, das bereits zum 14. Mal stattfindet, über 100 nationale und internationale Künstler. Diese große Auswahl trägt zur Attraktivität des Events bei, zu dessen Heimstätte das ehemalige US-Kasernengelände in Mietraching gehört. Diese bedeutende Zusammenkunft zieht nicht nur Musikliebhaber an, sondern auch zahlreiche Sicherheitskräfte, die für eine ruhige Atmosphäre sorgen sollen. Dafür sorgt das Polizeipräsidium Oberbayern Süd unter der Leitung von Polizeioberrat Johann Brumbauer und seinem Stellvertreter, Erster Polizeihauptkommissar Markus Jerger.

Sicherheit und Ordnung im Vordergrund

Die Einsatzkräfte sind vor Ort in großer Zahl präsent. Zu Spitzenzeiten waren rund 150 Polizistinnen und Polizisten aus verschiedenen Abteilungen im Einsatz, darunter die

Bereitschaftspolizei und der Zoll. Dank des konsolidierten Sicherheitskonzepts, das in enger Zusammenarbeit mit der Bundespolizei, dem Veranstalter und anderen lokalen Behörden entwickelt wurde, verliefen die ersten Festivaltage störungsfrei. Der Schutz der Festivalbesucher und eine möglichst geringe Beeinträchtigung der Anwohner sind von größter Bedeutung. Dadurch wird eine sichere An- und Abreise sowie der Aufenthalt auf dem Festivalgelände gewährleistet.

Trotz dieser positiven Bilanz gab es auch einige weniger erfreuliche Vorfälle. Wie bei jeder Großveranstaltung traten auch hier vereinzelt körperliche Auseinandersetzungen und Beleidigungen auf. Ein Fokus der Festivaleinsatzkräfte fiel jedoch erneut auf Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz. Bis zum Nachmittag des 18. August wurden insgesamt 97 Drogendelikte registriert. Die Drogenfahnder berichteten, dass verschiedenste illegale Substanzen wie Kokain, Amphetamin, und MDMA beschlagnahmt wurden.

Die aufmerksamen Einsatzkräfte fanden eine Vielzahl an illegalen Stoffen bei Festivalbesuchern. Dies führte zu Ermittlungen und entsprechenden Strafanzeigen. Solche Maßnahmen dienen nicht nur dem Schutz der Festivalbesucher, sondern präsentieren auch die Entschlossenheit der Polizei, gegen Drogenmissbrauch vorzugehen.

Kooperation für den Erfolg

Die Kooperation zwischen den verschiedenen Behörden hat sich als äußerst effektiv erwiesen. Durch die enge Zusammenarbeit von Polizei, Rettungsdiensten, Feuerwehr und dem Sicherheitsdienst des Veranstalters konnte ein hohes Maß an Sicherheit für die Teilnehmer gewährleistet werden. Zum Beispiel wurde die Verteilung der Einsatzkräfte genau durchdacht, sodass sowohl uniformierte als auch zivile Beamte eine Präsenz zeigen konnten.

Der positive Verlauf der ersten Festivaltage lässt die beiden

Einsatzleiter Brumbauer und Jerger optimistisch auf die restlichen Tage blicken. Ihr Engagement und das der vielen Kolleginnen und Kollegen tragen dazu bei, dass das Echelon Festival auch in der Schlussphase sicher über die Bühne geht.

Ein Blick auf die Herausforderungen

Großveranstaltungen wie das Echelon Festival stellen nicht nur eine Freude für die zahlreichen Besucher dar, sondern auch Herausforderungen für die Ordnungskräfte. Es sind die Rahmenbedingungen, die für Sicherheit sorgen müssen, die den Komplexitätsgrad erhöhen. Eine Vielzahl an Anmeldungen, ein diversifiziertes Programm und das Sicherheitsmanagement formen zusammen eine Aufgabe, die nicht zu unterschätzen ist. Während das Event noch andauert, bleibt die Polizei wachsam und ein Ohr an der Realität des Geschehens.

Das Echelon Festival hat sich in den letzten Jahren zu einem bedeutenden kulturellen Ereignis in der Region entwickelt. Es zieht nicht nur Musikliebhaber an, sondern auch Künstler aus verschiedenen Genres, die bereit sind, ihr Talent einem breiten Publikum zu präsentieren. Die Vielfalt der aufgetretenen Künstler reicht von internationalen Stars bis hin zu lokalem Nachwuchs, was zur Förderung der regionalen Musikszene beiträgt.

Das Konzept der Sicherheitsmaßnahmen

Ein gut durchdachtes Sicherheitskonzept ist für ein Festival dieser Größe unerlässlich. Bereits in den Vorjahren wurden Strategien entwickelt, die nicht nur auf die Sicherheit der Besucher abzielen, sondern auch auf die Minimierung von Störungen für die Anwohner. Die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Behörden, wie der Bundespolizei, der Stadt Bad Aibling und der Freiwilligen Feuerwehr, spielt dabei eine zentrale Rolle. Ziel ist es, eine aufmerksame Präsenz zu zeigen, die sowohl Sicherheit als auch Hilfsbereitschaft signalisiert.

Das Polizeipräsidium Oberbayern Süd betont, dass die Einsatzkräfte nicht nur in Uniform sichtbar sind, sondern auch zivile Beamte im Einsatz haben, um potenzielle Straftaten frühzeitig zu erkennen. Dies hat sich auch als effektiv erwiesen, um in den vergangenen Jahren eine Zunahme von Vorfällen zu verhindern.

Reaktionen der Besucher

Die Rückmeldungen der Festivalbesucher sind überwiegend positiv. Viele schätzen die entspannte Atmosphäre und die gute Organisation des Events. Auch wenn es einige Vorfälle gegeben hat, scheinen die meisten Besucher das Festival unabgelenkt genießen zu können. Testimonials von Teilnehmern heben oft die hohe Qualität der Musik und die Freude am Gemeinschaftserlebnis hervor.

Einige Besucher äußern jedoch auch Bedenken hinsichtlich der Sicherheit und des Drogenmissbrauchs. Die Polizei ist sich dieser Sorgen bewusst und arbeitet kontinuierlich daran, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Insbesondere das Thema Drogenbekämpfung steht dabei im Fokus, da die Feststellung von 97 Drogendelikten ein ernstzunehmendes Signal darstellen.

Trotz der Herausforderungen ist das Engagement der Polizei und der Veranstalter deutlich spürbar, was von vielen Seiten anerkannt wird. Die Vorbereitungen und Maßnahmen werden als vorbildlich gewertet und tragen zur allgemeinen Zufriedenheit bei.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)